

Sulz · Neu im Gemeinderat

Schwarz-rot-grüne Gedanken

Siegfried Dölker möchte als Ortsvorsteher von Dürrenmettstetten und CDU-Stadtrat erneuerbare Energien ausbauen und gratis Kinderbetreuung.

30.08.2019

Von Cristina Priotto



Das Rathaus (im Hintergrund) und der Platz für den künftigen Dürrenmettstetter Dorfgemeinschaftsraum sind für Siegfried Dölker als Ortsvorsteher und CDU-Stadtrat die neuen Baustellen. Bild: Cristina Priotto

Schon als kleiner Junge hatte Siegfried Dölker vom elterlichen Anwesen aus das Dürrenmettstetter Rathaus im Blick. Mittlerweile ist es umgekehrt: Der 54-Jährige hat vis-à-vis seines Geburtshauses ein Büro als neuer Ortsvorsteher von Dürrenmettstetten bezogen. Der Herkunftsfamilie verdankt Dölker das Interesse an Kommunalpolitik: Bis zum Großvater reicht das politische Engagement zurück.

In Siegfried Dölkers Fall vollzog sich der Einstieg in die Kommunalpolitik schrittweise: Zunächst trat der Christ im Jahr 2001 in die CDU ein, seit 2004 bringt der Vater zweier Söhne sich im Ortschaftsrat ein, davon zuletzt zehn Jahre lang als stellvertretender Ortsvorsteher. Die Kandidatur um das freiwerdende Amt des Ortsvorstehers stand für Dölker bereits 2018 fest. „Ortsvorsteher und Stadtrat gehören zusammen“, findet der

neue CDU-Stadtrat, der daher auch ein Mandat im Gemeinderat anstrebte und prompt errang. „Ich bin niemand, der sagt ‚Man sollte‘, sondern ich will Pflöcke einschlagen und etwas machen“, charakterisiert sich der Gemeinderats-Neuling selbst.

Mit den örtlichen Gegebenheiten in seinem Heimatdorf ist der neue Ortsvorsteher zufrieden: „Die Infrastruktur ist mit Kindergarten und mehreren Hofläden vorhanden“. Was im kleinsten Sulzer Stadtteil jedoch fehle, sei ein Wir-Gefühl, bemängelt Dölker, der daher die baldige Realisierung eines Dorfgemeinschaftsraums für wichtig hält. Denn mangels Wirtschaften fehlt den Bürgern ein Treffpunkt. Wenn der ELR-Antrag positiv beschieden werde, könne Investor Dieter Kopp bereits nächstes Jahr mit dem Bau des Mehrfamilienhauses beginnen, in das der Dorfgemeinschaftsraum integriert werden soll. Die Fertigstellung wäre im Idealfall im Jahr 2021 vollzogen. Bei einem anderen Gebäude stelle sich indes die Frage, was damit passieren soll: Die Lindenschule steht seit einem Jahr leer.

Rasche Lösungen gefunden werden sollten nach Ansicht des neuen Dürrenmettstetter Ortsvorstehers auch für einen Breitbandausbau bis zu den einzelnen Häusern. Als nächstes wird ein 36 Meter hoher Funkmast für das D1-Mobilfunknetz der Telekom errichtet und ans Glasfasernetz angeschlossen. Drei Grundstücke sind in dem im Jahr 2014 erschlossenen Neubaugebiet „Im Tiergarten“ noch frei. 1,2 Flächen im Jahr werden im Schnitt benötigt. Handlungsbedarf sieht Siegfried Dölker auch bezüglich des Zustands der Straßen nach Hopfau, Oberiflingen und Dettingen.

Gleich mehrere große Pfunde hat Dürrenmettstetten aufzuweisen: Höchstgelegener Stadtteil mit weitem Panoramablick, den Aussichtsturm, die Blockhütte der Natur- und Wanderfreunde und im Winter mehrere Loipen. Diese ziehen viele Auswärtige an, doch finanziell profitiert der Ort davon mangels Gastronomie nicht.

Vorbildlich ist Dürrenmettstetten bezüglich der erneuerbaren Energien: Mehrere Windräder stehen im Höhenteilort, zudem betreibt Dölker ein Nahwärmenetz mit Hackschnitzeln für derzeit sieben Abnehmer, darunter das Rathaus und die Kirche. „Bis in fünf Jahren möchte ich alle öffentlichen Gebäude vom Öl weghaben“, hat der neue Ortsvorsteher und CDU-Stadtrat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt. Zudem sollten bis in fünf Jahren der Dorfgemeinschaftsraum stehen, der Kindergarten wieder ganztags geöffnet und die Einwohnerzahl besonders um schulpflichtige Kinder gestiegen sein.

Nach dem Motto „Die Heimat im Herzen, die Welt im Blick“ ist es dem Gemeinderats-Mitglied auch ein Anliegen, die Entwicklung in Sulz voranzubringen. Die Innenstadtbelebung samt Verkehrsberuhigung sollte nach Auffassung Siegfried Dölkers ein vorrangiges Ziel haben. Bezüglich des Bauernfeind-Museums spricht der 54-Jährige sich für Glatt als neuen Standort aus.

Den Schulstandort Sulz hält Dölker, der in der Neckarstadt einst die Hauptschule besucht hat, für bedeutend, allerdings werde die Werkrealschule stiefmütterlich behandelt. „Das Gebäude sieht noch genauso aus wie zu meinen Schulzeiten“, moniert der Christdemokrat, dessen Söhne (17 und 22 Jahre) dort später ebenfalls die Schulbank drückten. Der Familienvater vertritt bezüglich Schulstandorten eine klare Meinung: „Für Kinder braucht man die bestmögliche Ausbildung. Kleine Schulen bieten dies nicht“.

Politik als Ausgleich zur Arbeit

Den Neubau des Kinderhauses in den Neckarwiesen befürwortet der Dürrenmettstetter, hält aber einen Kindergarten in jedem Dorf für absolut notwendig – „egal, was es kostet“. Trotz CDU-Parteibuchs schlägt Dölkers Herz auch ein bisschen sozialdemokratisch, denn der Gemeinderats-Neuling spricht sich für gebührenfreie Kindergartenplätze aus.

Bei den anderen Fraktions-Themen ist Siegfried Dölker aber auf christdemokratischer Linie: Industrie und Wohnbau gelte es, zu fördern, allerdings nicht immer nur Einfamilienhäuser. Ideal fände der Stadtrat, wenn der „InPark A81“ im ersten Bauabschnitt bis 2024 voll bebaut und der dritte Bauabschnitt erschlossen wäre.

Damit daraus etwas wird, möchte Dölker sich in den Diskussionen im Sulzer Gemeinderat konstruktiv einbringen. „Ich bin kein Polterer und kein Wunsch-Dir-was-Erfüller. Für mich zählen Zahlen, Daten und Fakten“, unterstreicht der 54-Jährige.

Beruflich hat der Dürrenmettstetter sich sukzessive hochgearbeitet: Der gelernte Landmaschinenmechaniker bildete sich zum Industriemeister weiter und stieg 1986 als Monteur bei Automatic-Systeme Dreher in Renfrizhausen ein. Im Jahr 2013 hat Siegfried Dölker dort die Funktion als Abteilungsleiter „After Sales Service“ für Neuanlagenmontage inne.

In der Freizeit bringt der Mittfünfziger sich aktiv bei der Dürrenmettstetter Feuerwehrabteilung, beim Sportverein, im örtlichen Männergesangverein, bei der Vereinsgemeinschaft und der IG Wasser ein. Das kommunalpolitische Engagement sieht der neue Ortsvorsteher und CDU-Stadtrat ebenfalls als Ausgleich zur Arbeit, ebenso wie das Lesen. Um den Kopf freizubekommen, verbringt Siegfried Dölker gerne Zeit mit der Familie oder schwingt sich aufs Motorrad, gelegentlich sogar auf einer Rennstrecke.

Serie „Neu im Gemeinderat“ über die neuen Mitglieder

Bei den Kommunalwahlen am 26. Mai sind für die nächsten fünf Jahre insgesamt zehn Männer und Frauen erstmals oder nach Unterbrechung wieder in den Sulzer Gemeinderat gewählt worden.

Die Neulinge sind bei der FWV Gregor Plocher, Thomas Mutschler, Pino Potenza, Jürgen Huber und Marc Steinbach.

Bei der CDU kommen Siegfried Dölker, Andrea Dreher und Barbara Klaussner neu dazu.

Die GAL hat Hans Gühring neu hinzubekommen. Erster AfDler ist Udo Schubert.